

Lesestart 1-2-3



Praxismappe für Bibliotheken

Vorlesen von Anfang an!



- Tipps zur Übergabe des Lesestart-Sets 3
- Eltern-Kind-Aktionen in der Bibliothek
- Anregungen für die Netzwerkarbeit
- Nützliche Links und Tipps

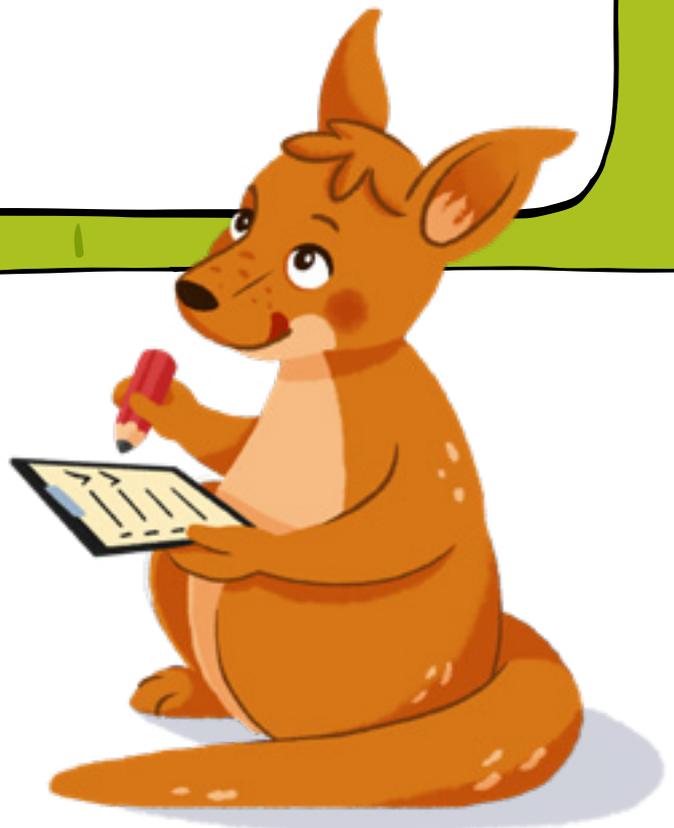
Inhaltsverzeichnis

- c Vorlesen von Anfang an!
 - Eltern als wichtige Zielgruppe in Bibliotheken
- c Tipps zur Übergabe der Lesestart-Sets 3 an Eltern mit dreijährigen Kindern
- c Eltern-Kind-Aktionen in der Bibliothek planen und durchführen
 - Bevor es losgeht: 10 Praxistipps
- c Ablauf von Eltern-Kind-Aktionen
 - Begrüßungsrituale
 - Vorlesezeit
 - Anschlussaktionen
 - Basteln
 - Spielen
 - Abschlussrituale
- c Anregungen für die Netzwerkarbeit vor Ort
 - Leseförderung ist Teamwork!
- c Nützliche Links und Tipps



Die einzelnen Inhalte im Inhaltsverzeichnis sind verlinkt.

Wenn Sie diese anklicken, gelangen Sie direkt auf die entsprechende Seite.



Vorlesen von Anfang an!

Eltern als wichtige Zielgruppe in Bibliotheken

Die frühe Sprach- und Leseförderung fängt in den Familien an.

Schon Babys und Kleinkinder lieben Bücher und wollen diese mit allen Sinnen begreifen. Mit kleinen Spielen, Geschichten erzählen und dem gemeinsamen Anschauen von Bilderbüchern können Eltern ihre Kinder fördern.



© Stiftung Lesen/Lesestart/Oliver Rütter

In Bibliotheken gibt es viel zu entdecken

Büchereien sind ideale Orte, um Familien für das frühe Vorlesen und Erzählen zu motivieren und sie dabei zu unterstützen. Denn Sie haben in Ihrer Bücherei nicht nur die passenden Medien wie Bilderbücher, Hörspiele oder Spiele zum Anschauen und Ausleihen parat, sondern können die Eltern auch in persönlichen Gesprächen beraten.

Außerdem ist es für die Kinder inspirierend, einmal in ganz anderen Räumlichkeiten vorgelesen zu bekommen oder zu spielen. In Büchereien gibt es also jede Menge zu entdecken!

Mit Lesestart 1-2-3 Leseförderung in den Familienalltag bringen

Die frühe Leseförderung gelingt besonders gut, wenn die Vorleseimpulse in die Familien hineingegeben werden. Darum führt die Stiftung Lesen das bundesweite Programm Lesestart 1-2-3 durch, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.

Bei teilnehmenden Kinder- und Jugendarztpraxen erhalten Eltern Lesestart-Sets mit einem ersten Bilderbuch und Tipps zum Vorlesen, wenn die Kinder ein

bzw. zwei Jahre alt sind. Mit dem Lesestart-Set 3, das teilnehmende Bibliotheken an Eltern mit dreijährigen Kindern ausgeben, bekommen Eltern ein weiteres Bilderbuch für ihr Kind gleich mit nach Hause. Mit den Büchern kann also sofort vorgelesen werden! In der beiliegenden mehrsprachigen Elternbroschüre gibt es viele Vorlesetipps für den Familienalltag. Auf diese Weise gelangen eng aufeinanderfolgend drei Vorleseimpulse in die Familien.

Mit dem Programm sollen die Eltern zum Bücheranschauen mit ihren Kindern ermuntert werden, die bislang noch nicht oder nur selten vorlesen und darin auch keinen großen Einfluss auf die Sprachentwicklung ihres Kindes sehen.

Eltern auf die Angebote in der Bibliothek aufmerksam machen

Eltern, die zum Abholen des Lesestart-Sets 3 zum ersten Mal die Bücherei betreten, können mit dem Medienangebot und der Ausleihe vertraut gemacht werden. Und die Familien erfahren bei der Gelegenheit von Angeboten wie Eltern-Kind-Veranstaltungen.

Viel Erfolg und Spaß bei der Umsetzung wünscht Ihnen Ihr Team von Lesestart 1-2-3.

Programminformationen, Materialien und Aktionsideen für Bibliotheken finden Sie unter www.lesestart.de/bibliotheken.



© Stiftung Lesen/Lesestart/Tamara Jung-König

Tipps zur Übergabe der Lesestart-Sets 3 an Eltern mit dreijährigen Kindern



Machen Sie mit Postern und/oder einem Musterset an der Tür, im Schaufenster oder im Eingangsbereich auf die Ausgabe der Lesestart-Sets 3 in Ihrer Bücherei aufmerksam. Dafür stehen Ihnen ein Bibliotheks-Poster mit einem Terminfeld sowie ein Foto-Poster mit Vorlesetipps für Familien zum kostenfreien Download zur Verfügung www.lesestart.de/lesestart123-begleitmaterialien-fuer-bibliotheken.



Sie möchten im Schaufenster oder im Eingangsbereich der Bibliothek über Monitore/ Fernseher auf Lesestart aufmerksam machen? Prima, denn wir haben extra für Familien, die an Ihrer Bibliothek vorbeigehen oder sie betreten, ein kurzes Video produziert, in dem sie auf die kostenlosen Lesestart-Sets bei Ihnen aufmerksam gemacht werden. Das Video finden Sie unter www.lesestart.de/lesestart123-begleitmaterialien-fuer-bibliotheken.



Nutzen Sie die Set-Übergabe, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und ihnen die Bedeutung des Vorlesens zu vermitteln. Mit Ihren Tipps, wie das Set zu Hause eingesetzt werden kann, motivieren Sie die Eltern zum Vorlesen und Erzählen. Die wichtigsten Tipps für Eltern haben wir Ihnen im Kasten auf der nächsten Seite zusammengefasst.



Für die Dreijährigen wäre eine eigene „Lesestart-Ecke“ oder ein „Lesestart-Regal“ mit Büchern, Hörbüchern oder Spielen für Dreijährige prima, dort können die Familien nach der Set-Übergabe nach weiteren Büchern stöbern.



Die Set-Übergabe kann mit Eltern-Kind-Aktionen für Familien mit Dreijährigen kombiniert werden: Die Tasche erhält zum Beispiel jedes Kind zu Beginn als Einstieg ins Vorlesethema. Oder als Abschluss einer Eltern-Kind-Veranstaltung zum Mitnehmen nach Hause.



Um viele Familien mit kleinen Kindern zu erreichen: Nehmen Sie Kontakt z. B. zu Kitas, Kinderarztpraxen, Familienzentren, zum Jugendamt vor Ort auf, um sie über die Ausgabe der Lesestart-Sets 3 in Ihrer Bücherei zu informieren.

Übergabe der Sets in Corona-Zeiten

Wenn die Ausgabe aufgrund der Corona-Pandemie nicht in der Bücherei möglich ist: Sprechen Sie Partner vor Ort an (z. B. Kitas, Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser), ob dort die Sets an Dreijährige ausgegeben werden können.

Oder Sie planen vor dem Eingang der Bücherei eine Ausgabe-Aktion im Freien und überreichen dort die Sets an Familien. Die Open-Air-Aktion können Sie vorab in den regionalen Medien ankündigen. Sind das Wetter und die Temperaturen dafür nicht geeignet, können Sie evtl. im Eingangsbereich der Bibliothek einen Ausgabetisch mit „Einbahnstraßen-System“ aufbauen und dort den Familien die Sets überreichen.

5 Tipps zum Vorlesen, die Eltern auch in der Eltern-Broschüre im Lesestart-Set 3 finden:

- Gemütlich machen: Kinder lieben Nähe und gemeinsames Kuscheln. Eltern sollten sich für das Bilderbuchanschauen einen ruhigen und kuscheligen Platz suchen.
- In jeder Sprache: Vorlesen und Erzählen klappt besonders gut in der Sprache, die die Eltern am liebsten und am besten sprechen.
- Viele Fragen stellen: Eltern können ihr Kind beim Bücheranschauen fragen, was im Buch passiert, was es auf der Seite entdecken kann oder was ihm gefällt. So wird das Kind zum Sprechen angeregt.
- Unterbrechungen zulassen: Kleine Kinder hören oft noch nicht so lange zu oder reden dazwischen. Macht nichts. Eltern können sanft versuchen, die Konzentration wieder auf das Buch zu lenken.
- Alternativen anbieten: Wenn das Kind gerade keine Lust auf Bücher hat, machen vielleicht ein gemeinsames Kinderlied, ein kleines Spiel oder Knireiter mehr Spaß.



Eltern-Kind-Aktionen in der Bibliothek planen und durchführen

Mit Eltern-Kind-Angeboten und -Treffs laden Sie aktiv Familien in die Bücherei ein. Eltern erleben mit ihren Kindern die Bücherei als einen Treffpunkt zum Lesen, Spielen, Austauschen und um Kontakte zu knüpfen. Bei den Aktionen mit Familien begeistern Sie für das Vorlesen und Erzählen. Außerdem sind Sie Medienexperte bzw. Medienexpertin, viele Eltern haben

Fragen, welche Medien sich für welches Alter eignen. Und manche Eltern fragen sich, wie Vorlesen mit ganz kleinen Kindern überhaupt gelingen kann. Mit Ihren Buchempfehlungen, Vorlese-Ideen und Tipps motivieren Sie nicht nur die Eltern zum Vorlesen, sondern können ihnen auch hilfreiche Anregungen mit nach Hause geben.



Bevor es losgeht: 10 Praxistipps

1. Wann findet die Eltern-Kind-Aktion statt?

An welchem Wochentag und zu welcher Uhrzeit laden Sie die Familien ein (z. B. während oder außerhalb der Öffnungszeiten)?

2. Wo bewerben Sie das neue Angebot?

Für Aushänge eignen sich Kitas, Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser, Volkshochschulen, Mütterzentren, Kinderarztpraxen, Gesundheitsämter, Kirchengemeinden, Vereine für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

3. Digitale Kanäle nutzen:

Diese Einrichtungen haben häufig Newsletter bzw. digitale Veranstaltungskalender, in die Ihre Veranstaltung hineingesetzt werden kann. Über die Social Media-Werbetrommel sprechen Sie viele (junge) Familien an.

4. Wenn Sie Eltern mit Babys einladen:

Stellen Sie sicher, dass den Familien ein sicherer Abstellplatz für den Kinderwagen/Buggy zur Verfügung steht und dass Sie vor Ort Wickelmöglichkeiten anbieten können.

5. Den Raum vorbereiten:

Ideal ist ein ruhiger Raum (oder eine abgetrennte Ecke), der mit Decken und Sitzkissen auf dem Boden gemütlich hergerichtet ist.

6. Im Tandem geht vieles leichter:

Suchen Sie sich eine weitere Person (die evtl. auch in anderen Sprachen vorlesen bzw. die übersetzen kann), mit der Sie die Aktion gemeinsam durchführen können.

7. Kleine Gruppe:

Je kleiner die Gruppe, desto stärker können Sie die Kinder und Eltern mit einbeziehen. Bewährt hat sich eine Gruppengröße von max. 10 Eltern mit Kind. Setzen Sie sich am besten in einen Halbkreis, damit alle sehen können, was Sie zeigen und Sie den Blickkontakt zu den Kindern haben.

8. Verschiedene Medien kombinieren:

Nutzen Sie neben Bilderbüchern auch Kamishibais, Hörgeschichten, passende Apps oder Musik und zeigen Sie den Eltern, dass analoge und digitale Medienwelten gewinnbringend miteinander kombiniert werden können.

9. Kurze Einheiten:

Sind die Kinder noch im Kleinkindalter, sollten Vorleseaktion und anschließende Spiel- oder Bastelaktion nicht länger als jeweils 10 Minuten dauern. Eine Gesamtzeit der Veranstaltung von rund 30 bis 40 Minuten ist ausreichend.

10. Vorlesen „greifbar“ machen:

Kombinieren Sie die Inhalte des Buches mit Aktionen wie Singen, kleinen Mitmachspielen oder mit Maskottchen/Handpuppen. Mit einfachen Gegenständen passend zum Buch wird die Vorlesegeschichte erlebbar.

11. Eltern Anregungen mitgeben:

Geben Sie den Eltern am Ende der Veranstaltung gern Vorlesetipps, einen Bastel- oder Spieletipp bzw. einen Kniereitertext mit nach Hause.



Ablauf von Eltern-Kind-Aktionen

Es hat sich bewährt, Eltern-Kind-Aktionen in vier Teile zu gliedern. Feste Rituale geben den Aktionen eine Struktur und Orientierung:

1. Begrüßungsritual (5 Minuten)
2. Vorlesezeit (10 Minuten)
3. Anschlussaktionen (10 Minuten)
4. Abschlussritual (5 Minuten)



sehr leicht

geeignet für Kinder bis ca. 1 Jahr



leicht

geeignet für Kinder ca. 1 – 2 Jahre



aufwendiger

geeignet für Kinder ca. 2 – 3 Jahre



Begrüßungsrituale

Starten Sie eine Eltern-Kind-Aktion mit einem wiederkehrenden Begrüßungsritual, z. B. auf Kissen in einem Sitzkreis. Durch die Wiederholung können die Eltern sich die Lieder oder Spiele besser merken und mitmachen. Bewährt hat sich eine Klangschale, eine Trommel, ein Maskottchen/eine Handpuppe für den Anfang und für das Ende.

Guten Morgen, guten Morgen

*(Auf die Melodie „Kommt ein Vogel geflogen“.
Mit den Händen erst winken, dann klatschen.)*

Guten Morgen, guten Morgen,
wir winken uns zu,
guten Morgen, guten Morgen;
erst ich und dann du.
Guten Morgen, guten Morgen,
wir klatschen uns zu,
guten Morgen, guten Morgen,
erst ich und dann du.

Alle meine Fingerlein

*(Mit den Fingern und Händen werden
die passenden Bewegungen gemacht.)*

Alle meine Fingerlein,
wollen heute Vögel sein.
Sie fliegen hoch, sie fliegen nieder,
sie fliegen fort, sie kommen wieder.
Sie bauen sich im Wald ein Nest,
dort schlafen sie dann tief und fest.

Hallo, hallo, schön, dass du da bist

*(Die Melodie des bekannten Kinderliedes finden Sie
im Internet. Dabei in einem Kreis stehen und abwech-
selnd mit der Ferse, Fußspitze bzw. den Zehen auf den
Boden tippen)*

Hallo, hallo, schön, dass du da bist.
Hallo, hallo, schön, dass du da bist.
Die Hacken und die Spitzen,
die wollen nicht mehr sitzen,
die Hacken und die Zehen
wollen weitergehen.
(Das „Hallo“ im Lied können Sie in vielen verschie-
denen Sprachen singen und dazu klatschen.)

Hallo heißt auf ...

Arabisch: **Marhaban**

Bosnisch / Serbisch:
Zdravo

Bulgarisch: **Zdravey**

Englisch: **Hello**

Farsi (Persisch): **Salam**

Französisch: **Salut**

Italienisch: **Ciao**

Kurdisch: **Merhaba**

Russisch: **Privét**

Tigrinya: **Selami Halewi**

Spanisch: **Hola**

Türkisch: **Merhaba**



Vorlesezeit

Das „Vorlesen“ mit ganz kleinen Kindern gelingt am besten, wenn die Vorleseaktion nicht länger als etwa 10 bis 15 Minuten dauert und möglichst interaktiv gestaltet wird. Je mehr die Kinder bei der Geschichte mit einbezogen werden, umso länger bleiben sie bei der Sache. Dennoch sollten Sie die Konzentration der Kleinen im Blick behalten und gegebenenfalls Ihre Vorlesezeit abkürzen. Geeignet sind Bilderbücher mit großen Abbildungen und kurzen Texten.

Starten Sie doch gleich mit den Lesestart-Büchern für eine Vorleseaktion: Dreijährige Kinder bekommen dafür das Set überreicht und die Eltern können sich gemeinsam mit ihrem Kind das Buch anschauen. Eltern mit ein- oder zweijährigen Kindern können gern das Bilderbuch aus den Sets 1 bzw. 2 zur Vorleseveranstaltung mitbringen. Kostenfreie Vorlesegeschichten finden Eltern übrigens unter www.einfachvorlesen.de.



einfach
vorlesen!

c Nutzen Sie Bilderbuchgeschichten mit Tieren.

Fragen Sie die Kinder beim Vorlesen an der passenden Stelle: „Wie macht die Kuh?“ oder „Wie bellt der Hund?“ Hier können die Kinder gleich aktiv mitmachen.



© Stiftung Lesen/Lesestart/Oliver Rütter

c Toll sind auch Bilderbücher mit Polizei- oder Feuerwehrautos, mit Traktoren oder Motorrädern, die zum Tatü-tata und Brumm-brumm einladen.

c Nehmen Sie Wortbilderbücher mit abgebildeten Gegenständen, die die Kinder kennen. Fragen Sie reihum die Kinder, was sie schon benennen können. Einige Alltagsgegenstände aus dem Buch können Sie mitbringen und in die Mitte legen. Ein Kind sucht sie dann an passender Stelle heraus.

c Auch Bilderbücher zum Thema Körper kommen gut an. Fragen sie die Kinder: „Wo ist denn deine Nase?“ oder „Wo ist dein Bauch?“.

c Toll sind Bilderbücher rund um Farben: Dazu können die Kinder auf ihrer Kleidung oder im Raum die entsprechenden Farben suchen und entdecken.

c Geeignet sind außerdem Wimmelbücher, die zum Suchen und Entdecken sowie bei etwas älteren Kindern zu Frage-und-Antwort-Spielen einladen.

c Ein ganz besonderes Vorlesevergnügen bieten Kamishibais. Von dem aufklappbaren Papiertheater und den großformatigen Bildergeschichten sind kleine Kinder fasziniert. Kamishibai-Vorlagen passend zu den Lesestart-Büchern stellen wir den Lesestart-Büchereien im geschützten **Login-Bereich** auf der Lesestart-Webseite zum Download bereit.

c Interaktive Bücher gefallen besonders den Kleinsten (Streichel- oder Schiebe-Elemente, Geräusche, Klappen).



© Stiftung Lesen/Lesestart/Gordon Welters

Anschlussaktionen

Eine kleine Pause tut erst einmal gut, denn die kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer können noch nicht lange stillsitzen. Eventuell möchten die Kinder sich bewegen, im Raum umherflitzen, etwas essen oder trinken oder sich kurz ausruhen und kuscheln. Mit kleinen Bastelaktionen oder Spielen können Sie die Eltern und Kinder dann wieder zusammenführen.

Basteln

Auch ganz kleine Kinder können schöne Kunstwerke basteln. Bereiten Sie dafür die Materialien auf Tischen so vor, dass gleich losgelegt werden kann. Am besten zeigen Sie der Gruppe ein fertig gebasteltes „Endprodukt“, so ist es einfacher, den Arbeitsschritten zu folgen. Wichtig: Die Bastelarbeiten sollten einfach, schnell und unkompliziert umsetzbar sein. Viele leichte Basteltipps finden Sie unter [www.lesestart.de/eltern/basteln-malen-und-spielen](http://www lesestart.de/eltern/basteln-malen-und-spielen).



Pustblume

Das wird gebraucht

- Tonpapier
- Finger- oder Wasserfarben
- Schwarzer Filzstift, evtl. Lineal

So wird's gemacht

1. Als Erstes den Stängel der Pustblume mit schwarzem Filzstift auf das Blatt Tonpapier malen und an das Ende eine Kugel für die Blüte malen.
2. Nun von der Mitte der Kugel viele Linien ziehen. Wer mag, kann hierzu auch ein Lineal zur Hilfe nehmen.
3. Zum Schluss tunken die Kinder einen Finger in Farbe und be tupfen damit die Enden der Linien rundherum. Fertig ist die Pustblume!



© Stiftung Lesen

Vogelnester

Das wird gebraucht

- Buntes Tonpapier
- Weißes Papier
- Wachsmalstifte oder Filzstifte
- Schere, Kleber

So wird's gemacht

1. Auf einem Blatt Tonpapier mit vielen verschiedenfarbigen Stiften ein ovales Nest malen.
2. Vogelkörper, Schnabel, Flügel und Schwanz aus Tonpapier ausschneiden und aufkleben. Das Auge mit einem Filzstift aufmalen.
3. Aus weißem Papier die Eier ausschneiden und ins Nest kleben, Zweige aus braunem Tonpapier ausschneiden und unter das Nest kleben. Zum Schluss die Zweige mit Blättern aus grünem Tonpapier verzieren. Fertig!



© Stiftung Lesen

Eierkarton-Piratenschiff 🐼 🐼

Das wird gebraucht

- Eierkarton
- Tonpapier
- Wasserfarben oder Filzstifte
- Holzspieße
- Schere, Kleber
- Evtl. Sticker, etwas Alufolie

So wird's gemacht

1. Als Erstes den Deckel vom Eierkarton abschneiden. Die untere Hälfte von außen anmalen.
2. Vier Segel aus Tonpapier ausschneiden, zwei kleine und zwei große. Diese können mit Sticker verziert oder mit Stiften bemalt werden.
3. Die Spitze des Holzspießes durch jeweils ein kleines und großes Segel bohren und dieses nach unten in den Eierkarton stecken. Den Spieß in der Verankerung am besten mit etwas Alufolie und Kleber fixieren.



© Stiftung Lesen

Autorampe aus Pappe 🐼 🐼

Das wird gebraucht

- Ein langes Stück feste Pappe
- Graues Tonpapier, weißer Filzstift oder Deckweiß und Pinsel
- Spielzeugautos

So wird's gemacht

1. Aus der Pappe eine Rampe ausschneiden (ungefähr 20 cm breit).
2. Dann einen Streifen aus grauem Tonpapier ausschneiden und als Straße auf die Rampe kleben. In weißer Farbe die Straßenmarkierungen aufmalen.
3. Die Rampe auf eine Treppenstufe, an einen niedrigen Wohnzimmertisch oder an ein Sofa anlegen. Schon können die Autos die Rampe heruntersausen.



© Stiftung Lesen

Entdeckerkiste 🐼 🐼

Das wird gebraucht

- Ein Karton (z. B. Schuhkarton)
- Schere, Tonpapier, Kleber
- Viele kleine Gegenstände

So wird's gemacht

1. In die Oberseite des Kartons ein Loch schneiden, sodass eine Kinderhand gut durchpasst. Das Loch evtl. mit einem Tonpapierkreis bekleben.
2. Den Karton mit vielen kleinen Gegenständen befüllen, die nicht verschluckt werden können, z. B. mit Spielfiguren, Korken, Kastanien, Federn, Schwämmchen, Bällen.
3. Die Kinder greifen in die Entdeckerkiste, ziehen einen Gegenstand heraus und sagen, was es ist. Oder sie greifen in den Karton, benennen zuerst den Gegenstand und ziehen dann den Gegenstand heraus.



© Stiftung Lesen

Blättereule 🍂🍂

Das wird gebraucht

- Farbiges Tonpapier
- Getrocknete und gepresste Herbstblätter
- Kleiner Zweig
- Orangeres Moosgummi
- Weißes Papier, schwarzer Filzstift
- Schere, Kleber

So wird's gemacht

1. Zuerst den Umriss der Eule auf Tonpapier aufzeichnen. Nun die Blätter überlappend auf den Umriss der Eule kleben.
2. Aus dem Moosgummi den Schnabel und zwei Füße ausschneiden und aufkleben. Dann den kleinen Zweig unter die Füße der Eule kleben.
3. Zum Schluss aus dem weißen Papier zwei Augen ausschneiden, mit schwarzem Filzstift die Pupillen aufmalen und aufkleben.



© Stiftung Lesen

Eisbären aus Zeitungspapier 🐻🐻

Das wird gebraucht

- Zeitungen
- Blaues und schwarzes Tonpapier
- Deckweiß oder weiße Fingerfarbe
- Schwarzer Filzstift
- Schere, Kleber, Wattestäbchen

So wird's gemacht

1. Kopf, Körper und Ohren des Eisbären aus Zeitungspapier ausschneiden und auf ein blaues Tonpapier (DIN A4) kleben.
2. Aus schwarzem Tonpapier nun die Nase und das Innere der Ohren ausschneiden und aufkleben. Den Mund und die Augen mit schwarzem Filzstift aufmalen.
3. Mit Deckweiß oder weißer Fingerfarbe Schneeflocken mit den Fingern oder mit einem Wattestäbchen auftupfen.



© Stiftung Lesen

Faultierfamilie 🦉🦉🦉

Das wird gebraucht

- Karton, Schere
- Weiße Fingerfarbe oder Deckweiß
- Pinsel
- Wackelaugen
- Holz-Wäscheklammern
- Filzstift, Kleber

So wird's gemacht

1. Als Erstes aus dem Karton die Körper der „Familienmitglieder“ ausschneiden. Mit dem Pinsel ein weißes Gesicht aufmalen und den Körper weiß betupfen. Mit einem Filzstift Nase und Mund aufmalen. Die Wackelaugen aufkleben.
2. Auf je zwei Wäscheklammern (auf der Klemme) mit schwarzem Filzstift die Krallen aufmalen. An das andere Ende von innen die Faultierkörper festkleben.
3. Nun können die Faultierkörper aneinandergehängt werden!



© Stiftung Lesen



Spielen

Kinder lieben Lieder, Musik und Bewegung. Anstelle von Bastelaktionen eignen sich im Anschluss der Vorlesezeit auch Fingerspiele, Kniereiter oder kleine Bewegungsspiele, die die Sprachentwicklung, Sinneswahrnehmung und Motorik der Kinder unterstützen – und für viel Spaß sorgen! Beliebte Reime und Kniereiter finden Sie unter www.lesestart.de/eltern/basteln-malen-und-spielen.



Kommt eine Maus 🐭

(Mit den Händen ein Haus bzw. eine Brücke formen. Zum Schluss mit einem Finger über den Körper hopsen.)

Kommt eine Maus,
die baut ein Haus.
Kommt eine Mücke,
die baut eine Brücke.
Kommt ein Floh,
der macht so ...

Regen, Regen 🌧️

(Mit den Fingern auf den Kopf, die Hand bzw. den Boden trommeln oder klopfen.)

Regen, Regen, tropf, tropf, tropf,
fall auf meinen Kopf, Kopf, Kopf,
fall auf meine Hand, Hand, Hand,
fall aufs ganze Land, Land, Land.
Regen, Regen.

Die kleine Mausemaus 🐭

(Die Bewegungen wie Ausziehen, mit den Beinen strampeln bzw. Anziehen mitmachen.)

Zieht die kleine Mausemaus
ihre nassen Sachen aus,
strampelt hier und strampelt da
mit dem Mausebein, hurra,
und dann zieht sie irgendwann
wieder trockne Sachen an.



© iStock/skynesher

Das ist gerade 🐭🐭

(Im Stehen die Arme gerade halten, dann schief. Die Arme nach oben strecken und in die Hocke gehen. Die Hände vor die Augen halten und öffnen. Auf der Stelle langsam, dann schnell laufen.)

Das ist gerade,
das ist schief,
das ist hoch,
und das ist tief,
das ist dunkel,
das ist hell,
das ist langsam,
das ist schnell!



© iStock/Rawpixel

Das Käferkind 🍌🍌

(Der Zeigefinger wandert umher, stupst die entsprechenden Körperstellen an und landet schließlich auf der Nasenspitze des Kindes.)

Ein Käferkind,
das ist geschmückt
mit sieben kleinen Pünktchen:
Am Bäuchlein,
am Bäckchen,
am Händchen,
am Füßchen,
am Ärmchen,
am Ohrchen,
und eines sitzt gewitzt
und klitzeklein
auf der Nasenspitze!

Musik machen 🍌

Mit Dosen, Töpfen, Kartons, Bechern lässt sich wunderbar Musik machen. Jedes Kind bekommt ein „Musikinstrument“ vor sich hingelegt und z. B. einen Kochlöffel in die Hand – und kann dann rhythmisch auf den Gegenstand klopfen. Das geht auch einzeln reihum, alle Kinder hören dann einem Kind und seinem „Instrument“ zu.



© Adobe Stock/Sergey Novikov

Ist das ein Hund? 🍌🍌🍌

(Mit dem Zeigefinger auf die entsprechenden Körperstellen deuten.)

Ist das ein Hund?
Nein, nein, mein Mund!
Ist das ein Tor?
Nein, nein, mein Ohr!
Ist das ein Hase?
Nein, nein, meine Nase!
Ist das ein Topf?
Nein, nein, mein Kopf!
Klopf, klopf, mach auf
und lass mich ein!
Wir wollen gute Freunde sein.

Parcours 🍌🍌

Legen Sie unterschiedlich dicke Kissen hintereinander am besten auf einen Teppich, damit die Kissen nicht wegrutschen. Die Kinder krabbeln oder hüpfen – je nach Alter – von der einen Seite über die Kissen bis ans andere Ende.



© iStock/FatCamera

Sachen stapeln 🍌🍌🍌

Stellen Sie Dinge bereit, die sich übereinander stapeln lassen und nicht zu Bruch gehen können: Plastik- oder Pappbecher, Plastikteller, ausgespülte Joghurt- oder Quarkbecher, Plastikdosen, Töpfe, Schwämmchen, kleine Kartons, Pappen. Die Kinder greifen sich einige Gegenstände und bauen einen möglichst hohen Turm – der am Ende natürlich umgeworfen werden kann.

Abschlussrituale

Beschließen Sie eine Eltern-Kind-Aktion mit einem Abschlussritual. Die Gruppe kommt am Ende z. B. wieder in einem Sitzkreis zusammen und gemeinsam wird die Veranstaltung mit dem Singen oder Sprechen eines Abschlussliedes bzw. Abschlussreimes beendet.

Sie können den Eltern nach der Verabschiedung einen Bastel- oder Spieltipp, Vorlesetipp oder einen Knie-reiter-Text auf einem Kärtchen oder als Kopie mit nach Hause geben. Das motiviert die Eltern, auch bei sich zu Hause dem Kind vorzulesen oder mit dem Kind etwas zu basteln sowie zu spielen.

Bim, Bam, Bommel 🍌

(Zuerst mit den Füßen abwechselnd stampfen, beide Hände vor den Körper halten und mit den Fingern wackeln. Mit den Händen eine große Weltkugel formen, dann die Arme in die Luft werfen, zuletzt winken.)

Bim, Bam, Bommel,
die Katze schlägt die Trommel.
Zehn kleine Mäuse tanzen in der Reih`
und die ganze Erde donnert laut dabei – Hei!
Auf Wiedersehn!

Unser Spielen hat ein Ende 🍌

(Mit beiden Händen winken, dann mit den Füßen stampfen.)

Unser Spielen hat ein Ende
und wir winken mit den Händen,
stampfen laut 1, 2, 3,
unser Spiel ist jetzt vorbei.

Der Tag ist zu Ende 🍌🍌

(Auf die Melodie „Häschen in der Grube“)

Der Tag ist hier zu Ende,
wir gehen nach Haus,
wir gehen nach Haus.
Und wir winken uns noch zu,
kommen wieder ich und du.
Auf Wiedersehn! Auf Wiedersehn!
Auf Wiedersehn!



© iStock/Capuski

Alle Leut, alle Leut 🍌🍌🍌

(Die passenden Bewegungen an den entsprechenden Stellen mitmachen.)

Alle Leut, alle Leut, geh'n jetzt nach Haus.
Große Leute, kleine Leute, dicke Leute, dünne Leute,
alle Leut, alle Leut, geh'n jetzt nach Haus.
Gehn in ihr Kämmerlein, lassen das spielen sein,
alle Leut, alle Leut, geh'n jetzt nach Haus.
Sagen „Auf Wiedersehn, es war so wunderschön“,
alle Leut, alle Leut, geh'n jetzt nach Haus.
Erst die Rechte, dann die Linke – machen beide winke,
winke, und zum Schluss, einen dicken Abschiedskuss!

Nach Hause gehen 🍌🍌🍌

(Auf die Melodie „Dornröschen war ein schönes Kind“)

Wir wollen nun nach Hause gehn,
Hause gehn, Hause gehn.
Wir wollen nun nach Hause gehn,
Hause gehn.
Der Tag hier, der war wunderschön,
wunderschön, wunderschön.
Der Tag hier, der war wunderschön,
wunderschön.
Auf Morgen freuen wir uns schon,
wir uns schon, wir uns schon.
Auf Morgen freuen wir uns schon,
wir uns schon.
Weil ich dann wieder hierherkomm,
hierherkomm, hierherkomm.
Weil ich dann wieder hierherkomm,
hierherkomm.

Anregungen für die Netzwerkarbeit vor Ort



Leseförderung ist Teamwork!

Wenn Eltern von vielen verschiedenen Seiten zum Vorlesen und Erzählen ermuntert werden, steigert es die Chance, dass sich in den Familien feste Vorleserituale etablieren und die Kinder auch zu Hause sprachfördernd unterstützt werden.

Neben den Bibliotheken und Kindertagesstätten gibt es viele weitere Akteure vor Ort, die einen persönlichen Zugang zu Familien haben und frühkindliche Bildungs- und Beratungsangebote anbieten.

Neue Partner suchen

Viele Bibliotheken pflegen bereits eine intensive Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten vor Ort. Den Kita-Kindern bietet es die tolle Chance, bereits sehr früh die Bücherei kennenzulernen.

Kooperationen mit Kitas ausbauen:

- Besprechen Sie sich mit den Kita-Fachkräften, wie Sie gemeinsam die Familien für die Leseförderung noch besser ansprechen können.
- Laden Sie die Eltern der Kita-Kinder ein, z. B. am Freitagnachmittag oder Wochenende mit den Kindern die Bibliothek zu besuchen (Schnupper-tag).
- Stellen Sie bei Kita-Elternabenden oder -Festen Ihr Bibliotheksangebot vor.
- Oder Sie planen regelmäßige Eltern-Kind-Aktionen in Ihrer Bibliothek und laden die Eltern der Kita-Kinder aktiv dazu ein.



© iStock/Tashi-Delek

Neben den Kitas gibt es weitere Anlaufstellen, die von Eltern regelmäßig und wiederkehrend aufgesucht werden. Über diese Institutionen und Multiplikatoren können auch Eltern direkt angesprochen werden.

Bei den folgenden Stellen lohnt es sich, Kontakt aufzunehmen:

- Kinderarztpraxen, Gesundheitsämter
- Kitas vor Ort
- Familien- oder Mütterzentren, Mehr-generationenhäuser
- Erziehungs- und Beratungsstellen der Sozialen Dienste
- Frühförderstellen
- Volkshochschulen, Grundbildungszentren
- Wohlfahrtsverbänden
- Jugendamt, Sozialamt, Stadtteilbüros
- Migrationsbüros
- Elterncafés
- Hebammenzentren, Gynäkologische Praxen
- Praxen für Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie
- Kirchlichen Verbänden oder Gemeinden

Wie machen es andere Bibliotheken und mit welchen Partnern? Lesen Sie die Best Practice-Beispiele, die uns Büchereien zugesendet haben:

www.lesestart.de/ueber-lesestart/best-practices

Verschiedene Kanäle nutzen

In vielen Institutionen hängt ein „Schwarzes Brett“, oft auch als digitale Plattform. Bewerben Sie die Angebote ebenfalls in den Social-Media-Kanälen sowie in regionalen Zeitungen.

Machbarkeit prüfen

Allerdings ist auch klar, dass die Zusammenarbeit mit neuen Netzwerkpartnern Zeit beansprucht und personelle Ressourcen bindet. Daher sollten Sie vorab abschätzen und mit Ihrem Bücherei-Team besprechen, inwiefern die Netzwerkarbeit zeitlich und personell machbar ist bzw. sich in welchem Umfang überhaupt realistisch umsetzen lässt.

Sind die Möglichkeiten vorhanden, kann aus der Kooperation mit neuen Partnern eine wunderbare Zusammenarbeit entstehen, von der nicht nur beide Kooperationspartner profitieren, sondern insbesondere die Familien mit ihren Kindern.

Wir wünschen viel Erfolg!

Nützliche Links und Tipps

Lesestart 1–2–3 in Bibliotheken

Registrierung, Online-Seminare, Aktionsideen, Materialien zum kostenfreien Download:

www.lesestart.de/bibliotheken

Wie machen andere Büchereien Eltern-Kind-Aktionen? Best Practice-Beispiele unter:

www.lesestart.de/ueber-lesestart/best-practices

Teilnehmende Lesestart-Bibliotheken finden im geschützten Login-Bereich Kamishibai-Vorlagen zu einzelnen Lesestart-Büchern zum kostenfreien Download: www.lesestart.de/bibliotheken/faq-bibliotheken-6-kostenlose-kamishibais/bilderbuchkinos



© Stiftung Lesen/Lesestart/Gordon Welters

Weitere Infos zu Eltern-Kind-Aktionen in Bibliotheken

www.bibliotheksportal.de/ressourcen/management/zielgruppen/eltern

www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt41-202/stadtbuechereien/pdf/lesegartenbf.pdf

https://hdms.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/6452/file/tatort_bibliothek.pdf

www.wirlesen.org/artikel/wie-f-rdern/besondere-zielgruppen/familien/familie-und-bibliothek

Mehrsprachig vorlesen für Familien mit Zuwanderungsgeschichte

www.lesestart-fuer-fluechtlingkinder.de/materialien/praxismappe

www.verband-binationaler.de/regionalstellen/nrw/mehrsprachig

www.ifp.bayern.de/veroeffentlichungen/mehrsprachigkeit.php

Digitales Vorlesen

Kostenfreie Vorlesegeschichten

www.diekurzgeschichte.de (für Kinder ab 1 Jahr)

www.baby-und-familie.de/enny-und-mo (für Kinder ab 2 Jahren)

www.ohrka.de (für Kinder ab 3 Jahren)

www.wuselstunde.de (für Kinder ab 4 Jahren)

www.einfachvorlesen.de (für Kinder ab 3, 5 und 7 Jahren)

Mehrsprachige Vorlesegeschichten

www.wdrmaus.de/extras/maus_international.php5

(für Kinder ab 3 Jahren)

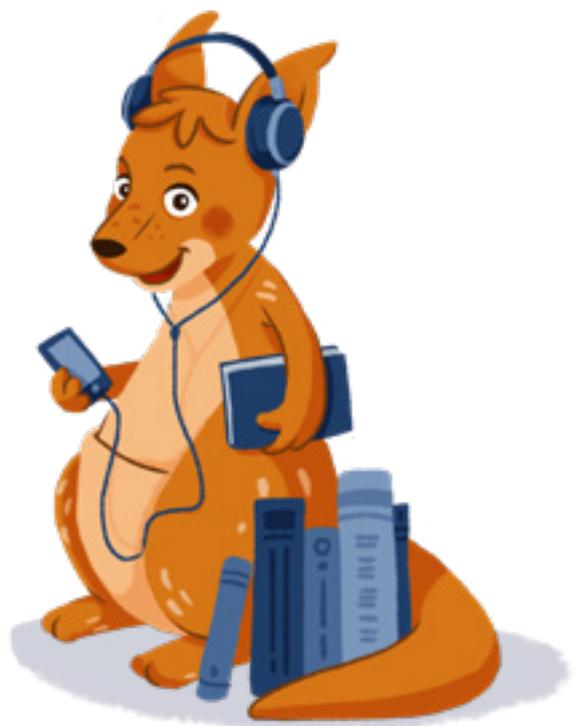
<https://www.baobabbooks.ch/audio> (für Kinder ab 3 Jahren)

www.amira-lesen.de (für Kinder ab 6 Jahren)

App-Empfehlungen

www.lesenmit.app

www.heldenstuecke.de/stiftung-lesen



Sie haben Fragen zu Lesestart 1-2-3?



Kostenfreie Lesestart-Servicehotline:
0800 3103103 (aus dem dt. Festnetz)



info@lesestart.de



@lesestart123



www.facebook.com/Lesestart

Stiftung Lesen

Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Mainz

Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas

Programme: Sabine Uehlein | Projektleitung: Sabine Bonewitz

Redaktion: Birgitte Blähr

Grafik/Illustration: Melanie Freund, Mainz

Foto U1: © Stiftung Lesen/Lesestart/Foto: Gordon Welters

S. 7: "Hallo, hallo, schön, dass du da bist": © Simone Sommerland, Karsten Glück:

Die Kita-Frösche 2010

S. 12: "Regen, Regen": © www.labbe.de/blog/Regen-Regen-tropf-tropf-tropf

S. 14: "Der Tag ist zu Ende": © www.pro-kita.com/blog/abschiedslieder-singen

S. 14: "Nach Hause gehen": © www.pro-kita.com/blog/abschiedslieder-singen

© Stiftung Lesen 2022

Römerwall 40 | 55131 Mainz